

e) Für die Beurteilung der Friedenschancen interessierte Rühlmann allein die Haltung des amtlichen England; über sie glaubte er sich auf eigenen Wegen Gewißheit verschaffen zu können, und im Falle die Erkundung günstig verlief, war er vom Kaiser und Kanzler bevollmächtigt, die uneingeschränkte Wiederherstellung der belgischen Souveränität und Integrität zuzusagen.

Herr v. Rühlmann unterschätzte die Abhängigkeit der englischen Regierung von der öffentlichen Meinung und ebenso unsere Macht, diese öffentliche Meinung zu beeinflussen.

f) Aus dieser Verachtung eines jeden Weges, der über die Köpfe der Diplomaten hinweg direkt zum englischen Volke führen würde, weit mehr als aus den hemmenden Einflüssen der Obersten Heeresleitung und des Reichskanzlers, ist die Behandlung der Papstnote zu erklären.

Zweitens wird behauptet, es habe ein ernsthafter englischer Friedensfühler vorgelegen. — Daran glaube ich nicht; auf Grund von genauen Tatbestandaufnahmen, die ich damals über die englische Situation erhielt.

Zweifellos hatte im Juli und August der eine oder andere Kollege von Lloyd George einen Schwächeanfall erlitten, der ihn vernünftigen Erwägungen zugänglich machte.¹ Mag sein, daß die Demarche von de Salis²

¹ Siehe „Observer“ Anfang August.

² Die Depesche vom 21. August 1917 über die Vorbedingungen jeder Friedensbesprechung, die der britische Gesandte beim Heiligen Stuhl, Graf de Salis, dem Kardinalstaatssekretär überreichte, lautete in der Übersetzung: „Wir haben noch nicht Gelegenheit gehabt, uns mit unseren Alliierten über die Note Seiner Heiligkeit zu beraten und sind nicht in der Lage, eine Antwort auf die Vorschläge Seiner Heiligkeit in betreff der Bedingungen zu geben, die einen dauerhaften Frieden sicherstellen können. Unserer Meinung nach ist keinerlei Annäherung an dieses Ziel wahrscheinlich, solange nicht die Zentralmächte und ihre Verbündeten offiziell die Ziele erklärt haben werden, die sie mit dem Kriege verfolgen, ebenso wie die Wiederherstellungen und Entschädigungen, zu denen sie bereit sind, und die Mittel, welche in Zukunft die Welt gegen die Erneuerung der Greuel sichern könnten, unter denen sie jetzt leidet. Selbst was Belgien angeht — und in diesem Fall haben jene Mächte selbst anerkannt, daß sie im Unrecht sind — haben wir niemals Kenntnis von einer bestimmten Erklärung erhalten, über ihre Absichten, Belgiens völlige Unabhängigkeit wiederherzustellen und die Schäden wieder gutzumachen, die sie es haben erdulden lassen. Eure Eminenz haben zweifellos die Erklärungen nicht aus dem Auge verloren, welche die Alliierten in Beantwortung der Note des Präsidenten Wilson gegeben haben. Weder von Österreich noch von Deutschland ist jemals eine gleichwertige Erklärung erfolgt. Ein Versuch, die Kriegführenden in Übereinstimmung zu bringen, würde so lange nutzlos erscheinen, als wir die Punkte nicht deutlich kennen, in denen ihre Ansichten auseinandergehen.“ (Nach dem französischen Text bei Michaelis, a. a. O., S. 343f.) Diese Depesche wurde am 30. August von Pacelli mit zuversichtlichen Erläuterungen an den Reichskanzler weitergeleitet.